

Kampagne für flexible Arbeitszeit

Regierung und Wirtschaft wollen Betriebe familienfreundlicher machen – und werben mit Firmen der Region

Von Christian Kerl

BERLIN. Nur ein Drittel aller berufstätigen Eltern sind mit ihren Arbeitszeiten zufrieden – fast alle Eltern wünschen sich mehr Flexibilität vom Arbeitgeber.

Die Chancen dafür steigen: Angesichts des Fachkräftemangels wächst in der Wirtschaft die Bereitschaft zu familienfreundlichen Arbeitszeitmodellen, auch in unserer Region.

Der Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK), Hans Heinrich Driftmann, mahnte die Wirtschaft gestern in Berlin: „Wer Mitarbeiter an sein Unternehmen binden oder neue Fachkräfte gewinnen will, für den sind innovative Arbeitszeitmodelle unverzichtbar.“

Familienministerin Kristina Schröder (CDU) sagte: „Die übliche Alternative – Vollzeit oder halbtags – geht an den Wünschen der meisten Eltern vorbei.“ Modelle mit 30 bis 35 Wochenstunden ermöglichten Frauen mehr Karrierechancen und Männern mehr Familienzeit.

Schröder und Driftmann starteten gemeinsam eine Initiative für „Familienbewusste Arbeitszeiten“, die auch mit Unternehmen der Region wirbt: Als vorbildliche Arbeitgeber in Sachen Familienfreundlichkeit werden etwa der Energieversorger Eon-Avacon in Helmstedt, die Krankenkasse Deutsche BKK in Wolfsburg, die Volkswagen Financial Services AG in Braunschweig, die beiden Braunschweiger IT-Firmen Eckcellent und Gärtner-Datensysteme sowie die Meteor-Gummiwerke in



Bundesfamilienministerin Kristina Schröder (CDU) wirbt für familienfreundlichere Arbeitszeiten. Foto: Kleinschmidt/dpa.

Bockenem gewürdigt; sie werden nun in einer Datenbank guter Beispiele aufgeführt.

Die Deutsche BKK etwa wird für ihre Gleitzeit-Angebote ohne Kernarbeitszeit gelobt. Personalreferentin Sylvia Bergmann: „Durch mein Arbeitszeitmodell ist es mir möglich, Arbeitsstunden als Guthaben zu sammeln und diese bei Bedarf auch tageweise abzubauen.“ So könne sie zur Betreuung ihrer Großmutter auch kurzfristig freinehmen – was bei der Pflege von großer Bedeutung

sei. Die Geschäftsführerin des IT-Unternehmens Eckcellent, Hildegard Eckardt, sagt über ihre Modelle für Teil- und Gleitarbeitszeit: „Ich will Mitarbeitern ein Umfeld bieten, in dem sie sich wohlfühlen.“ Nur zufriedene Menschen könnten ihr Potenzial voll ausschöpfen.

Ministerin Schröder betonte, flexible Arbeitszeitmodelle böten Vorteile für alle Beteiligten. Schröder will in den nächsten Monaten bundesweit Industrie- und Handelskammern besuchen und sie für das The-

ma sensibilisieren. Ähnliche Vorstöße hatte es schon früher gegeben, die Wirtschaft hatte allerdings eher zurückhaltend reagiert. Jetzt warnt DIHK-Präsident Driftmann: „Der Fachkräftemangel wird immer drängender.“

Flexible Zeitangebote machten die Betriebe attraktiver, sagte Driftmann, sie steigerten nämlich die Zufriedenheit der Mitarbeiter und könnten helfen, Randzeiten abzudecken und auf Schwankungen zu reagieren.